

FRONTIER BLACKFOOT

Kurzbeschreibung: 4 – 5 Stämme, die unter dem Namen Blackfoot im kanadischen Raum und in Montana leben. Sie sind nomadische Jäger und Sammler und bilden viele Jahre lang mit zwei weiteren Indianerstämmen die Blackfoot-Konföderation.

Name: Im kanadischen Raum wird dieses Indianervolk als Blackfoot benannt und im Raum der USA eigentlich als Blackfeet. Der Name bedeutet „Schwarzfuß / Schwarzfüße“) und steht für fünf miteinander verwandten Stämme.

Die Blackfoot bezeichnen sich selbst als Ni-tsi-ta-pi-ksi („Wahres Volk“) oder Nitsi-poi-yiksi („Volk, das unsere – die wahre – Sprache spricht“).

Die Siksika bezeichnen sich vorrangig als Blackfoot. Siksika bedeutet „Schwarzfuß“.

Ethnie: Indianer. Die Blackfoot bestehen aus folgenden Stämmen:

- Siksika: Der Name bedeutet „Schwarzfuß“ und dient als Namensgeber aller Blackfoot-Stämme. Es ist der kleinste und nördlichste Stamm, der aber auch bis zum Milk River und Missouri River im Norden Montanas streift. Die Siksikawa stehen den Briten (und später den Kanadiern) näher als den Amerikanern und treiben mit ihnen häufig Handel. Es sind 2. – 3.000 Stammesmitglieder.
- Kainai: Der Name bedeutet „Volk der vielen Häuptlinge“. Sie werden von den Crees als die Blutrünstigen und Grausamen bezeichnet. Auch die europäischen Händler nennen sie „die Blutigen“. Sie finden sich im kanadischen Alberta, bis westlich zu den Rocky Mountains und Mitte des 19. Jh. wandern sie tief hinein nach Montana. Sie handeln mit Pelzhandelsunternehmen, sowohl mit der kanadischen Hudson's Bay Company als auch mit der American Fur Company. Es sind 2.500 – 3.500 Stammesmitglieder. Nach der Pockenepidemie von 1837 sind es nur noch 1.750.
- Piegan: Der Name bedeutet „Räudige, mit Krätze verschmutzte Kleidung“. Sie streifen durch das Vorgebirge der Rocky Mountains und weit hinein in Montana. Es sind 4. – 5.000 Stammesmitglieder. Nach der Pockenepidemie von 1837 sind es nur noch 2.500. Die Piegan spalten sich in drei Unterstämme:
 - o Nördliche Piegan: Sie leben in Kanada, im Südwesten von Alberta. 1870 sind es noch 720 Stammesmitglieder.
 - o Südliche Piegan: Sie leben am Oberlauf des Missouri River und an den Nebenflüssen im Nordwesten und in Zentral-Montana. Sie streifen auch südlich bis zum Yellowstone River. 1858 sind es 3.700 Stammesmitglieder, 1861 sind es noch 2.500 und 1870 sind es 3.240.
 - o Inuk'sik: Der Name bedeutet „Wenig, dürrtige Kleidung“. Sie jagen und stellen Biberfallen südlich des Missouri Rivers und um die Flüsse bei den Three Forks. 1832 sind es 2.500 Stammesmitglieder, die in 250 Tipis (Stammesgruppen) leben. Nach der Pockenepidemie und Kriegen gegen die Absarokee und die Flathead sind es 1846 nur noch 1.500 Stammesmitglieder und 150 Tipis. Sie schließen sich den Südlichen Piegan an.

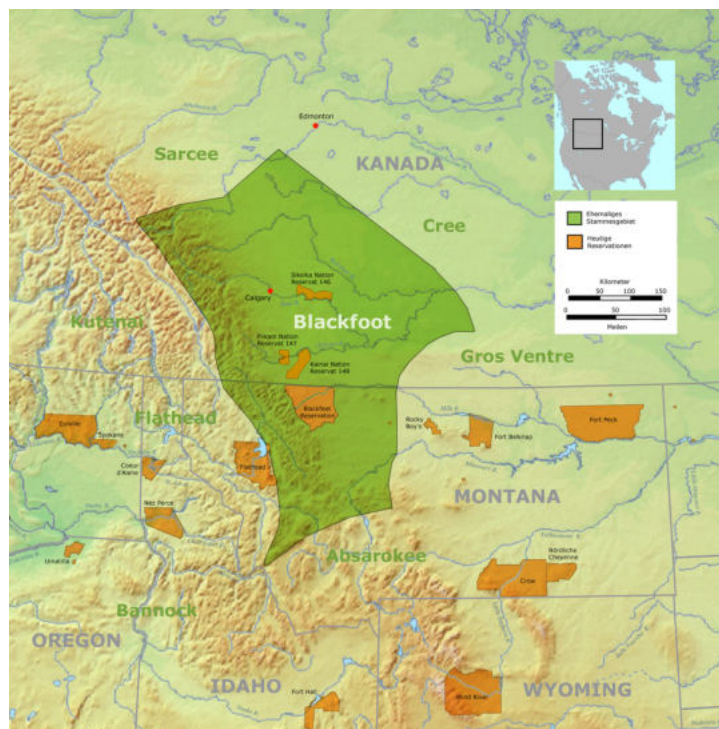
Sprache: Die vier Stämme der Blackfoot-Indianer sprechen eine eigene Sprache, die als Blackfoot bezeichnet wird. Die Stämme haben leicht voneinander abweichende Dialekte.

Lebensraum: Die Blackfoot-Indianer leben in der Prärie im kanadischen Alberta und im Norden und Südwesten von Montana.

Im Norden ihres Gebietes nutzen sie das kanadische Fort Edmonton zum Handeln.

Ab der Mitte des 19. Jh. beherrschen die Blackfoot in Montana das Gebiet entlang des Yellowstone Rivers und den Oberlauf des Missouri Rivers und im Süden die Flüsse bis zum Three Fork. Im Westen wird ihr Gebiet durch die Rocky Mountains begrenzt.

Die Sweet Grass Hills und die der Chief Mountain sind ihre Heiligen Berge.



Auftreten: Die Blackfoot sind nomadische Jäger und Sammler. Sie wohnen in Gruppen von bis zu 100 Personen in Tipis aus Bisonfellen. Zur Jagd schließen sich die Gruppen gelegentlich zusammen. Wenn das Sternbild der Plejaden im Frühsommer sichtbar wird, findet die Treibjagd auf die Bisonherden statt. Die Bisons stellen die wichtigste Nahrungsquelle dar. Sie verwerten fast alle Teile des Tieres. Die Blackfoot jagen aber auch Grizzly- und Schwarzbären, Hirsche, Wapitis, Gabelböcke, Wildschafe, Schneeziegen, Hasen, Streifenhörnchen, Schwäne, Gänse, Enten und Präriehühner. Fische und Hunde essen sie nur im Notfall. Ansonsten sammeln sie Beeren.

Die Blackfoot werden von Häuptlingen und Unterhäuptlingen (Ältestenrat) geführt und in Kriegszeiten kann ein berufener Kriegshäuptling die Führung übernehmen. Ansonsten sind die Blackfoot wenig hierarchisch organisiert. Die Blackfoot können die Stammesgruppen beliebig wechseln.

Ihre Alltagsgegenstände stellen sie aus Knochen, Stein und Holz her. Die Krieger sind mit Pfeil und Bogen, Lanzen, Schilden und Keulen bewaffnet. Die Blackfoot gelten generell als ausgeglichene.

Religion: Eine mythische Sage handelt von 7 Waisenkindern, denen verwehrt wurde, wärmende Bisonfelle zu tragen. Der Sonnengott rettete die Kinder. Sie zogen mit den Bisons in den Sternenhimmel, dort wo die Plejaden zu sehen sind. In der Zeit heulten die Hunde den Nachthimmel an, um für die Dorfbewohner zu bitten. Dann kehrten die Kinder mit den Bisons wieder zurück.

Die Blackfoot beten die Sonne als höchste Gottheit an, der Mond ist die Frau der Sonne und der Morgenstern deren Sohn. Der Donner ist ein mächtiger Geist. Adler, Raben und andere Vögel haben besondere Mächte.

Freunde / Feinde: Die Blackfoot haben eine Konföderation gegründet. Neben ihren eigenen Stämmen gehören zu den Verbündeten die Sacree und die Gros Ventre. Sacree bedeutet „mutiges, stures, trotziges Volk“. Sie leben in den östlichen Ausläufern der Rocky Mountains und im kanadischen British Columbia und Alberta. Gros Ventre bedeutet „Volk der weißen Kreide“. Sie werden von den Blackfoot auch als Schlangen-Feinde bezeichnet. Sie leben am Milk River in Montana. Über 100 Jahre sind sie mit den Blackfoot verbündet, bis sie 1861 die Seite wechseln und Teil der Cree-Konföderation werden und somit Feinde der Blackfoot-Konföderation.

Zu den Feinden der Blackfoot-Konföderation gehören in den Great Plains die Absarokee (Crow), Cheyenne und die Sioux. In den Rocky Mountains stehen sie im Konflikt mit den Shoshone, Flathead, Kalispel, Ktunaxa und Nez Percé. Ihr mächtigster Feind ist die Cree-Konföderation, die als Nehiyaw-Pwat bezeichnet wird. Die Konföderation dominiert die Plains und besteht aus den Cree, Assiniboine, Nakoda, Saulteaux, Secwepemc und die Absarokee und Métis. Später kommen zu dieser Konföderation die Irokesen, Chipewyan, Danezaa, Ktunaxa, Flathead dazu und ab 1861 Gros Ventre. Die Absarokee (Crow) gelten als ihre Erzfeinde.

Geschichtliches:

- Im 17. / 18. Jh. wandern die Vorfahren der Blackfoot aus dem Waldland nach Westen in das offene Grasland. Sie nutzen dabei bereits Hunde, die sie zum Ziehen von Travois einsetzen.
- Im 18. Jh. jagen die Blackfoot Büffel im Saskatchewan Valley.
- 1730 gelangen die Blackfoot zu ihren ersten Pferden, die von den ersten europäischen Einwanderern mitgebracht wurden. In der Zeit führen sie noch Handel mit den Cree in den Plains. Sie erhalten von ihnen Feuerwaffen der Europäer. Diese beiden Errungenschaften bringen ihnen einen Vorteil gegenüber ihren Nachbarstämmen.
- Zwischen 1730 – 1740 stoppen die Blackfoot und Cree gemeinsam die Sioux-Stämme, die ebenfalls in Besitz von Pferden und Feuerwaffen sind und sich in Kanada westwärts ausbreiten wollen.
- 1754 kommen englische Entdecker zu den Blackfoot und überwintern bei ihnen.
- 1780 handeln die Blackfoot mit den Briten. Die Blackfoot breiten sich allmählich aus, bis nach Westen zu den Rocky Mountains und südlich nach Montana.
- 1780 kommt es zur Pockenepidemie, die durch Europaamerikaner eingeschleppt werden.
- 1806 töten Teilnehmer der Lewis-Clark-Expedition zwei Indianer der Piegan.
- Im 19. Jh. sind die Blackfoot eine große Macht, aber die Cree und Assiniboine dringen in ihr Territorium ein. Die Piegan weichen darum in die Region des Missouri aus und die Kainai an den Bow River und Belly River. Die Siksika können ihr Gebiet am Red Deer River verteidigen.
- Gegenüber den britischen Händlern sind die Blackfoot freundlich gesonnen. Gegenüber den amerikanischen Trappern und Händlern jedoch feindlich. Ein Grund dafür ist die Erfahrung von 1806. Ein anderer Grund ist, dass die Briten in ihren Forts handeln und die Pelze von den Indianern abnehmen, während die amerikanischen Trapper die Pelztiere selbst jagen. Ein weiterer Grund sind die Pocken, die von den weißen Europaamerikanern eingeschleppt wurden.
- 1831 errichtet die American Fur Company am Missouri das Fort Piegan und nutzt dieses zum Handel mit den Blackfoot. Dadurch entspannt sich das Verhältnis zu den Europaamerikanern. Die Blackfoot haben nun zwei Handelspartner und schlagen dadurch bessere Preise aus. Dennoch ist es für amerikanische Fallensteller gefährlich im Gebiet der Blackfoot zu jagen.
- 1835 leiden die Blackfoot unter der Grippe. Die Epidemien führen zum Zusammenbruch des Pelzhandels, weil die Indianer den Kontakt zu den Weißen meiden.
- 1851 findet der erste Vertrag bei Fort Laramie statt, bei dem verschiedenen Indianerstämmen Reservate zugesagt werden. Die Blackfoot sind zu dieser Verhandlung nicht eingeladen.
- 1855 schließen die Blackfoot-Konföderation und die Flathead, Nez Percé und die Plains-Cree einen Friedensvertrag mit den USA. Ihnen werden Reservate zugesichert, jedoch mit der Einschränkung, dass die Amerikaner Eisenbahnlinsen, Straßen, Telegraphenlinien und Militärposten in dem Gebiet errichten dürfen. Die Indianer wird dafür exklusives Jagdrecht zugesprochen und sie sollen jährliche Zahlungen erhalten.
- Weiße Siedler dringen in das Territorium Montana ein und brechen den Vertrag.

- 1864 greifen Krieger der Blackfoot und anderer Indianerstämme die weißen Siedler an.
- 1865 und 1869 werden erneut Verträge mit den USA ausgehandelt. Das Reservat wird dabei verkleinert.
- 1870 findet das Maria-Massaker statt. US-Soldaten machen Jagd auf den Blackfoot-Häuptling Mountain Chief. Sie erreichen aber ein falsches Lager, in dem sich überwiegend Frauen, Kinder und Pockenerkrankte befinden. Major Baker gibt dennoch den Befehl zum Angriff. Die Indianer werden brutal hingerichtet und in ihren Tipis verbrannt. Die Überlebenden werden umgesiedelt.
- 1869, 1873, 1874 und 1888 finden erneute Verträge mit den USA statt. Erneut zu Ungunsten der Blackfoot und anderer Indianerstämme.
- 1874 verbietet die North West Mounted Police in Kanada den Alkoholverkauf an die Blackfoot, weil ein Viertel der Blackfoot in vergangenen Jahren am Alkoholkonsum gestorben ist.
- 1880 sind die Blackfoot stark dezimiert. Und da es keine Büffelherden mehr gibt, sind sie auf staatliche Hilfen angewiesen.

Besondere Persönlichkeiten:

- Mountain Chief (geb. 1848 in Alberta; Kanada): Krieger und Häuptling des Süd-Piegan-Stammes „Fast Buffalo Horse“ und Oberhäuptling. Er tötet nach einem Konflikt mehrere Rancher. Mountain Chief flüchtet danach vor der US-Armee nach Kanada. Mountain Chief ist bei den späteren Verträgen mit der US-Regierung anwesend und gehört zu den Unterzeichnern, auch beim Vertrag von Fort Laramie. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!

Talente:

Regenerative Talente		Vorübergehende Werteveränderungen	
Glück	5		
Kampfkunst	/		
Lebensenergie	5		
Mut	5		
Schamanismus	5		
Vitalität	5		
Willensstärke	7		

Körperliche Talente	
Aussehen	5
Motorik	5
Reflex	5
Saufen	3
Sinnesschärfe	5
Stärke	5

Kampftalente	
Bogenwaffen	5
Klingenwaffen	5
Nahkampf	5
Schlagwaffen	5
Schusswaffen	5
Schwungwaffen	5

Intuitive Talente	
Abrichten	5
Charisma	5
Etikette	5
Fährtenlesen	5
Fischen	5
Handeln	5
Instinkt	5
Jagen	7
Lügen	5
Malen / Zeichnen	5
Musik	5
Orientierung	5
Schauspiel	5
Singen	5
Skrupellosigkeit	7
Suchen	5
Survival	7
Verkl. / Schminken	5
Verstecken	5

Mobilitätstalente	
Kanu	5
Kutschfahrt	3
Reiten	5
Schiffahrt	3
Zugfahrt	3

Bewegungstalente	
Akrobatik	5
Feinmotorik	5
Klettern	5
Rennen	5
Schleichen	5
Schwimmen	5
Springen	5
Tanzen	5
Tarnen	5
Werfen / Fangen	5

Wissenstalente	
Biologie	3
Botanik	5
Chemie	3
Geologie	3
Geschichte	5
Intelligenz	5
Jura	3
Mathematik	5
Medizin	5
Pharmazie	5
Physik	3
Rassenkunde	5
Religion	5
Sprachen / Schriften	5
Staatskunst	5
Waffenkunde	3
Zoologie	5

Arbeitstalente	
Ackerbau	3
Bau-Architektur	3
Brauen / Winzern	3
Elektrik	3
Forstarbeit	3
Gerben	5
Hauswirtschaft	5
Holzbearbeitung	5
Kochen / Backen	5
Mechanik	3
Metzarbeiten	5
Schmieden	3
Viehzucht	3